

Zum
Zusammenwirken
mit **GOTT**
eingeladen



Zum Zusammenwirken mit Gott eingeladen



Misericordia-Verlag

Titel der polnischen Originalausgabe

Zaproszeni do współpracy z Bogiem

Bearbeitung

Schwestern der Kongregation der Muttergottes der Barmherzigkeit

Deutsche Übertragung

Sabine Lipińska

© Kongregation der Schwestern der Muttergottes
der Barmherzigkeit, ul. Żytnia 3/9, 01-014 Warszawa, Polen

Umschlagentwurf

Martin Kornas OCDS

Foto

Andrzej Oczkoś

Nihil obstat

Prof. Jan Machniak

Imprimatur

Jan Zajac, Weihbischof von Krakau

Krakau, 14. Januar 2011 Nr. 86/2011

Misericordia-Verlag der Kongregation der Schwestern
der Muttergottes der Barmherzigkeit

ul. Siostry Faustyny 3, 30-608 Kraków, Polen

Tel./Fax: (+48 12) 267 61 01

E-Mail: misericordia@faustyna.pl

www.misericordia.faustyna.pl

ISBN 978-83-89731-57-9

EINLEITUNG

Das vorliegende Buch *Zum Zusammenwirken mit Gott eingeladen* befasst sich mit den Quellen, dem Bereich und den verschiedenen Möglichkeiten des Zusammenwirkens des Menschen mit seinem Schöpfer und Erlöser. Es richtet sein Augenmerk vor allem auf die Teilnahme der Getauften am königlichen, prophetischen und priesterlichen Amt Christi, auf die Charismen, die das Gebiet des Zusammenwirkens mit Gott bestimmen, auf die Hindernisse, die dieses Zusammenwirken erschweren, und seine grundlegenden Richtungen unter den Menschen, die in der Welt leben, unter den Priestern und den geweihten Personen.

Ein Mitarbeiter Gottes zu sein – mit dieser außergewöhnlichen Würde wird der Mensch im Sakrament der heiligen Taufe beschenkt und im Sakrament der Firmung in ihr gestärkt und befähigt, sie umfassender zu erleben. Das Bewusstsein dieser Würde macht das Leben des Menschen schöner und lässt ihn sogar sehr schmerzliche Erfahrungen voller Hoffnung erleben, weil aus dieser Perspektive – des Zusammenwirkens mit der Barmherzigkeit Gottes – alles einen Sinn, Zweckdienlichkeit und einen neuen Wert bekommt.

Die Themen, die in diesem Buch berührt werden, sind Gegenstand des 4. Ausbildungsjahres der im Verein *Faustinum* zusammengeschlossenen Apostel. Wir vertrauen darauf, dass sie auch all denen von Nutzen sein werden, die bewusst

nach einer immer vollkommeneren Vereinigung mit Christus streben und durch ihr Apostolat an Seiner Sendung teilhaben wollen.

*Die Schwestern der Kongregation
der Muttergottes der Barmherzigkeit*

DIE KIRCHE ALS ORT DES ZUSAMMENWIRKENS MIT DER BARMHERZIGKEIT GOTTES

Ohne Gott kann der Mensch das Ziel seiner Berufung nicht erreichen, er kann nicht zur christlichen Vollkommenheit gelangen. Jesus selbst sagt: *Getrennt von Mir könnt ihr nichts vollbringen* (Joh 15, 5). Es besteht daher die Notwendigkeit, mit Gott zusammenzuwirken, um sein Lebensziel zu erreichen, um die christliche Berufung zu verwirklichen, also die Berufung zur Heiligkeit und zum Apostolat. Jeder Christ ist kraft seiner Taufe und Firmung zum Zusammenwirken mit Gott berufen und somit auch befähigt. Jeder empfängt die Gabe, d. h. die Befähigung, zur eigenen Erlösung und der anderer mit der Barmherzigkeit Gottes zusammenzuwirken. Wenn er auf diese Gabe antwortet und sie pflegt, indem er Sorge dafür trägt, sie richtig zu nutzen, vertieft er sein Band mit Christus und wird immer mehr zu Seinem Mitarbeiter. Je tiefer das Band mit Christus nämlich ist, desto fruchtbarer ist das Zusammenwirken mit der Barmherzigkeit Gottes. Christus braucht Mitarbeiter, durch die Er kraft des Heiligen Geistes die Barmherzigkeit des Vaters in allen Generationen zu verkörpern und zu verwirklichen vermag.

Die umfassendste Verbundenheit mit Christus herrscht in der Kirche, deshalb ist sie der Ort des vollen Zusammenwirkens mit Ihm, mit Seiner Barmherzigkeit. Das richtige Verständnis dessen, was die Kirche ist, in der wir leben, ist überaus wichtig, weil sich in ihr unsere Berufung verwirklicht. Je

besser wir das Geheimnis der Kirche begreifen, je tiefer wir in sie hineinwachsen und uns in ihr verwurzeln, desto umfassender und fruchtbarer wird auch unser Zusammenwirken mit Gott sein, desto fruchtbarer werden wir unsere Berufung als Apostel der Barmherzigkeit Gottes verwirklichen. Ohne das richtige Verständnis des Begriffes „Kirche“ und ihres Platzes im Plan der Barmherzigkeit Gottes in Bezug auf die Menschheit, also im Heilsplan Gottes, können wir weder das Zusammenwirken mit der Barmherzigkeit Gottes noch die Tatsache, dass ihr Raum die Kirche ist, richtig verstehen.

Was ist die Kirche?

Hier gibt es viele Missverständnisse. Die Kirche wird des Öfteren – wie wir im Alltag sehen können – als eine Institution, Organisation bzw. bestimmte Hierarchie verstanden. Begrenzt man das Verständnis der Kirche ausschließlich auf diese Begriffe, dann geht dies an der Wahrheit vorbei, die im Ratschluss der Barmherzigkeit Gottes enthalten ist, und ist häufig auch ein Grund, außerhalb der Kirche zu leben oder sich von ihr abzuwenden. Um das Geheimnis der Kirche, die Wahrheit über sie zu verstehen, gilt es den ewigen Ratschluss in Bezug auf sie kennen zu lernen, der vor Zeiten in der Barmherzigkeit der Heiligen Dreifaltigkeit entstand, und ihre Rolle im Plan der Barmherzigkeit Gottes gegenüber der Menschheit.

Der Mensch hat nur in Christus Zugang zu Gott, nur in Ihm kann er an Seinem Leben und Glück teilhaben. Christus allein ist Mittler und Weg zum Heil, der in Seinem Leib, der Kirche, uns gegenwärtig wird¹. Die Kirche, die aus der Seite des am Kreuze sterbenden Christus hervorgegangen ist, ist eine Gabe der Barmherzigkeit Gottes für unser Heil. Die Teilnahme des Menschen am Leben und Glück Gottes (Ziel

¹ Vgl. II. Vatikanisches Konzil: Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, 14.

unserer Existenz), unser Heil und Heiligung verwirklichen sich durch die Kirche und in der Kirche. Die Kirche ist eine „Zusammenrufung“ aller Menschen in Christus und hat ihre Erlösung zum Ziel. Es ist nicht nur irgendeine Zusammenrufung oder Vereinigung von Menschen „um Christus“, sondern „in Ihm“, in Seinem Leib. Zwischen der Kirche (also auch zwischen jedem ihrer Glieder) und Christus existiert ein inneres Band. Je tiefer das innere Band jedes Gliedes der Kirche mit Christus ist, desto größer ist die Vereinigung der ganzen Kirche mit Ihm.

Die Kirche – das ist der mystische Leib Christi, der aus vielen Gliedern besteht, deren Haupt Christus ist. Über die Kirche lässt sich nicht losgelöst von Christus sprechen, ebenso kann man Christus nicht ohne die Kirche verstehen. *Die Kirche ist mit Ihm so untrennbar verbunden, wie der Kopf mit dem Körper. Die Kirche zu berühren, also die Seelen der Getauften, bedeutet, Christus selbst zu berühren. „Saul, Saul, warum verfolgst du Mich? (Apg 9, 4) – spricht Christus zu Saulus, der die Christen verfolgte². Christus und die Kirche sind eins. Haupt und Glieder sind gleichsam eine mystische Person – sagt der heilige Thomas von Aquin³. Die Kirche ist mit Christus eins. (...) Christus und die Kirche bilden somit den „ganzen Christus“ (Christus totus) (KKK 795). Dem hl. Augustinus zufolge hat Gott uns nicht nur zur Christen gemacht, sondern zu Christus selbst. Versteht ihr, Brüder, erfasst ihr die Gnade, die Gott uns schenkte, als Er uns Christus zum Haupt gab? (...) Denn wenn jener das Haupt ist, wir die Glieder, dann ist der ganze Mensch Er und wir ... Die Fülle Christi, das ist also Haupt und Glieder. Was heißt: Haupt und Glieder? Christus und die Kirche (KKK 795).*

Der Urheber dieser engen Verbundenheit zwischen Christus und den einzelnen Gliedern Seines mystischen Leibes, der

² M. Sopoćko: *Milosierdzie Boga w dziełach Jego* [Barmherzigkeit in den Werken Gottes], London 1962, Bd. 3, S. 214.

³ Hl. Thomas von Aquin: *Summa Theologiae*, III, q. 48, a. 2, ad 1.

Kirche, ist der Heilige Geist, *der in der Kirche ständig, ununterbrochen und unabhängig vom Willen und Mitwirken einzelner Menschen zugegen ist*⁴. Christus lässt Seinen Geist den Gliedern Seines Leibes durch die Sakramente der Kirche zuteil werden. Durch die Gabe Seines Geistes schenkt Er ihnen Anteil an den Geheimnissen Seines Lebens, an Seiner Liebe zum Vater und an der Barmherzigkeit gegenüber den Menschen. Nur in der Verbundenheit mit der Kirche leben wir gemäß dem Leben Christi und Seinem Geist, nur auf diese Weise haben wir Anteil an Seiner Liebe und Barmherzigkeit⁵. Diese Verbundenheit der einzelnen Glieder Seines mystischen Leibes mit Ihm verglich Jesus mit einem Weinstock: *Ich bin der wahre Weinstock und Mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an Mir, die keine Frucht bringt, schneidet Er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt Er, damit sie mehr Frucht bringt* (Joh 15, 1-2).

Die Kirche ist also nicht nur eine Institution, Hierarchie oder Organisation, sondern die Gemeinschaft derer, die sich zu Christus bekennen, mit dem sie ein lebendiges, gegenwärtiges und persönliches Band verbindet. Dieses lebendige Band im Heiligen Geist, das jedes Glied der Kirche mit Christus verbindet, „baut“ die Kirche, lässt sie zu dem einen Leib Christi zusammenwachsen. Die lebendige Beziehung jedes Gliedes des mystischen Leibes mit Christus bewirkt, dass auch zwischen den einzelnen Gliedern ein brüderliches Band entsteht, das die Grundlage der Gemeinschaft ist. *Gott hat es aber gefallen, die Menschen nicht einzeln, unabhängig von aller wechselseitigen Verbindung, zu heiligen und zu retten, sondern sie zu einem Volke zu machen, das Ihn in Wahrheit anerkennen und Ihm in Heiligkeit dienen soll*⁶.

⁴ M. Sopoćko: *Milosierdzie Boga w dziełach Jego* (s. Anm. 2), S. 213.

⁵ Vgl. ebenda.

⁶ II. Vatikanisches Konzil: Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, 9.

Die Kirche ist eine „Zusammenrufung“ aller Menschen zum Heil (vgl. KKK 767) und wurde von Christus eingesetzt, um allen Menschen das Heil zu bringen⁷. Die Erlösung des Menschen und seine Heiligung in Christus, und dadurch die Verherrlichung Gottes, ist das Hauptziel der Existenz und des Wirkens der Kirche⁸. *Denn nur durch die katholische Kirche (...) kann man Zutritt zu der ganzen Fülle der Heilmittel haben*⁹. *Ihre hierarchische Struktur ist ganz für die Heiligkeit der Glieder Christi bestimmt* (KKK 773). In ihr erlangen wir dank der Gnade Gottes Heiligkeit, Vereinigung mit Gott sowie Anteil an Seinem Leben und Seiner Liebe¹⁰. Sie ist in den Händen Christi Werkzeug der Erlösung aller, allumfassendes Sakrament des Heiles (vgl. KKK 776). Die Kirche wurde, ebenso wie Christus, in die Welt gesandt, um sie zu retten. *Die Sendung der Kirche geht auf das Heil der Menschen, das im Glauben an Christus und in Seiner Gnade erlangt wird*¹¹. Die Sendung der Kirche und aller ihrer Glieder ist es, Christus für die Welt sichtbar zu machen, durch Wort und Tat Seine Frohe Botschaft zu verkünden, deren Wesenskern die Barmherzigkeit ist, und jedem Menschen zu helfen, sich in Ihm wiederzufinden¹². Die Kirche macht das Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes gegenüber dem Menschen sichtbar und verwirklicht es zugleich. *Sie ist das sichtbare Projekt der Liebe Gottes zur Menschheit. Diese Liebe will, dass das ganze Menschengeschlecht ein einziges Volk Gottes bilde, in den ei-*

⁷ II. Vatikanisches Konzil: Dekret über die sozialen Kommunikationsmittel *Inter mirifica*, 3.

⁸ Vgl. II. Vatikanisches Konzil: Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium*, 10.

⁹ II. Vatikanisches Konzil: Dekret über den Ökumenismus *Unitatis redintegratio*, 3.

¹⁰ Vgl. II. Vatikanisches Konzil: Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, 48.

¹¹ II. Vatikanisches Konzil: Dekret über das Laienapostolat *Apostolicam actuositatem*, 6.

¹² Vgl. Johannes Paul II: Enzyklika *Redemptor hominis*, 11.

nen Leib Christi zusammenwachse und zu dem einen Tempel des Heiligen Geistes aufgebaut werde (KKK 776).

Das Zusammenwirken mit der Barmherzigkeit Gottes in der Kirche

Gott hat den Menschen nicht dazu berufen, seine christliche Berufung allein zu verwirklichen, sondern in der Gemeinschaft der Kirche. Die Kirche birgt den ganzen Reichtum des Lebens Gottes in sich und Gnadenschätze, die für unsere Erlösung und Heiligung unentbehrlich sind. Mit der Barmherzigkeit Gottes zusammenzuwirken, heißt diese gemäß dem Wunsche Christi zu nutzen, der sie für uns erdiente und will, dass sie uns zuteil werden. Zur Schwester Faustyna sprach Er: *Denke über das Leben Gottes nach, das die Kirche in sich birgt für die Erlösung und Heiligung deiner Seele. Bedenke, wie du diese Gnadenschätze, die Anstrengungen Meiner Liebe, nutzt (TB 1758).*

Christus selbst ist in Seiner Kirche gegenwärtig, um unsere Erlösung und Heiligung zu verwirklichen, um die Gnaden, die Er durch Sein Leiden, Seinen Tod und Seine Auferstehung erdient hat, zu gewähren und zu vermitteln. Er als das Haupt der Kirche hat die Fülle aller Gnaden und besitzt die Macht, diese Gnaden auf alle Glieder der Kirche auszugießen, gemäß den Worten des hl. Johannes (Joh 1, 16): *Aus Seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade*¹³. Die Gegenwart Christi in der Kirche ist eine Quelle der Gnaden. *Gegenwärtig ist Er im Opfer der Messe sowohl in der Person des Dieners – denn „derselbe bringt das Opfer jetzt durch den Dienst der Priester dar, der sich selbst einst am Kreuz dargebracht hat“ – als auch vor allem unter den eucharistischen Gestalten. Gegenwärtig ist Er mit Seiner Kraft in den Sakramenten, so dass, wenn einer tauft, Christus selbst tauft. Gegenwärtig ist Er in Seinem Wort, da Er ja selbst spricht, wenn die heiligen Schriften in der Kirche gelesen werden. Gegenwärtig ist Er*

¹³ Vgl. hl. Thomas von Aquin: *Summa Theologiae*, III, q. 8, a. 1.

quenzen nach sich. So wie unsere eigene Erlösung und Heiligung und die unserer Nächsten die Frucht eines eifrigen Zusammenwirkens mit der Barmherzigkeit Gottes sind, so zieht Nachlässigkeit oder Gleichgültigkeit in diesem Bereich die Gefahr nach sich, dass nicht nur wir selbst die Erlösung verlieren, sondern auch diejenigen, denen wir bei ihrer Erlangung helfen sollten.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
Die Kirche als Ort des Zusammenwirkens mit der Barmherzigkeit Gottes	7
Taufe und Firmung als Quellen des Zusammenwirkens mit der Barmherzigkeit Gottes	19
Die Teilnahme der Getauften am Königsamt Christi	39
Die Teilnahme der Getauften am Prophetenamt Christi	57
Die Teilnahme der Getauften am Priesteramt Christi	77
Die Charismen, die das Gebiet des Zusammenwirkens mit der Barmherzigkeit Gottes bestimmen	99
Hindernisse, die das Zusammenwirken des Menschen mit der Barmherzigkeit Gottes erschweren	117

Das Zusammenwirken der Menschen mit Gott, die in der Welt leben	143
Das Zusammenwirken der Priester mit Gott	167
Das Zusammenwirken der geweihten Personen mit Gott	185

Ein Mitarbeiter Gottes zu sein – mit dieser außergewöhnlichen Würde wird der Mensch im Sakrament der heiligen Taufe beschenkt und im Sakrament der Firmung in ihr gestärkt und befähigt, sie umfassender zu erleben. Das Bewusstsein dieser Würde macht das Leben des Menschen schöner und lässt ihn sogar sehr schmerzliche Erfahrungen voller Hoffnung erleben, weil aus dieser Perspektive – des Zusammenwirkens mit der Barmherzigkeit Gottes – alles einen Sinn, Zweckdienlichkeit und einen neuen Wert bekommt.

ISBN 978-83-89731-57-9



9 788389 731579

www.misericordia.faustyna.pl